

# Brutvogelbestände an der deutschen Nordseeküste im Jahre 1992 – Sechste Erfassung durch die Arbeitsgemeinschaft »Seevogelschutz«

Zusammengestellt von Peter Südbek und Bernd Hälterlein

## Einleitung

Mit dieser Zusammenstellung wird die Dokumentation der Brutvogelbestands-Erfassungen seit 1982 durch die Arbeitsgemeinschaft »Seevogelschutz« fortgesetzt. Sie soll einen Überblick über die Gesamtbestände der Küstenvogelarten im deutschen Wattenmeerbereich sowie ihre Verbreitung geben und eine aktuelle Einordnung der Bestände einzelner Teilgebiete in einen größeren Rahmen ermöglichen. Die Daten stellen zudem die Grundlage für künftige Betrachtungen, etwa zur längerfristigen Bestandsentwicklung der Arten oder Verschiebungen der Brutareale, und gegebenenfalls erforderliche Schutzmaßnahmen dar.

## Korrekturen

Im Bericht für 1991 (HÄLTERLEIN & STEINHARDT 1993) muß die Summe des Rotschenkels in Tab. 4 richtig 8128 (nicht 4128) lauten. Für das niedersächsische Gebiet 11 – Norderney – sind 30 Sturmmöwen sowie 1 Lachmöwe nachzutragen, dadurch ergeben sich für Norderney 176 Sturm- und 1001 Lachmöwen.

## Beteiligte Institutionen 1992

ALW Husum: Amt für Land- und Wasserwirtschaft Husum  
 BioS: Biologische Station Osterholz, Osterholz-Scharmbeck  
 BSL: Biologische Station List, Sylt/Bund für Lebensschutz  
 BUND Unterweser: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V., Bremerhaven  
 MR: Mellumrat e.V., Oldenburg  
 NABU: Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Schleswig-Holstein e.V.  
 NABU Hamburg: Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Hamburg e.V.  
 NABU Niedersachsen: Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Niedersachsen e.V.  
 NPA: Landesamt für den Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer, Tönning  
 NSGS: Naturschutzgesellschaft Sylt e.V.  
 OAO: Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Oldenburg  
 ÖMR: Öömrang Ferian e.V. (Amrumer Verein)  
 SÖL: Söl'ring Foriining e.V. (Sylter Verein)

STAIK: Staatliches Amt für Insel- und Küstenschutz, Norden

STD: Landkreis Stade/Naturschutzstation Unterelbe der Bez.-Reg. Lüneburg

SW: Naturschutzgesellschaft Schutzstation Wattenmeer e.V.

Uni Kiel: Universität Kiel, Institut für Haustierkunde

VJ: Verein Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.

WAU: Wissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Umweltschutz e.V., Jever

WWF: WWF-Wattenmeerstelle Husum

Den genannten Institutionen und deren Mitarbeitern sowie den ehrenamtlich tätigen Einzelmeldern gilt unser besonderer Dank.

Für die Zusammenstellung und Aufbereitung der Daten danken wir Dieter Wendt, Hannover.

## Witterung

Nach der extrem ungünstigen Witterung in der Brutzeit 1991 herrschten 1992 überwiegend besonders günstige Witterungsbedingungen. Vom 14. Mai bis 4. Juli trat eine langanhaltende Schönwetterperiode (warm, trocken, schwachwindig) ein. Besonders Mai und Juni waren gegenüber dem langjährigen Mittel deutlich niederschlagsärmer und wärmer (z.B. 2,8 bzw. 3,0°C in St. Peter). Größere Überflutungen erfolgten erst am 14. Juli.

## Bestände

Die Erfassungen erfolgten nach den Empfehlungen von BRUNCKHORST et al. (1988). Die schleswig-holsteinischen Erfassungsgebiete sind bei HÄLTERLEIN et al. (1991), die niedersächsisch/hamburgischen bei HÄLTERLEIN & STEINHARDT (1993; Tab. 3) beschrieben. Hier ist unter Gebiets-Nummer 23 die Bezeichnung Cäciliengroden durch Mariensiel zu ersetzen.

In betreuten Schutzgebieten wurde über einen längeren Zeitraum, in anderen Gebieten i. d. R. im Mai und Juni je einmal erfaßt. Bei den Laro-Limikolen kann von einer vollständigen Erfassung ausgegangen werden, was für die Anatiden wegen der bekannten Erfassungsproblematik nicht zutrifft. Aus einigen Gebieten liegen – meist sicher unvollständige – Angaben über erfolgreiche Brutpaare aufgrund von Kükenbeobachtungen vor, die aufgeführten Zahlen sind bei den Anatiden in der Regel aber nicht mit Brut- oder Revierpaaren gleichzusetzen, sondern können lediglich als Frühjahrs- bzw. Brut-

zeitbestand an Altvögeln (Männchen/Weibchen/halbiertes Wert von Paargruppen) angesehen werden.

Die Ergebnisse sind in den Tab. 1–3 aufgeführt. Legt man bei den 2280 unbestimmten »rotfüßigen Seeschwalben« in Schleswig-Holstein die Anteile der beiden Arten in den Vorjahren bzw. in Nachbargebieten zugrunde, ergeben sich hier Gesamtbestände von ca. 4400 Fluß- und 5300 Küstenseeschwalben. Für Niedersachsen lassen sich nach den Anteilen im Vorjahr Gesamtbestände von ca. 6866 Fluß- und 1020 Küstenseeschwalben ermitteln.

Für die nicht tabellarisch dargestellten Arten, die weitgehend gezielt erfaßt sein dürften, ergeben sich für Schleswig-Holstein/Niedersachsen mit Hamburg folgende Gesamtbestände: Haubentaucher 38/19, Kormoran –/336, Höckerschwan 25/12, Graugans 186 (ohne Amrum)/4, Nonnengans 2/, Pfeifente 3/, Schnatterente 114/69, Krickente 96/83, Stockente ca. 1700/1626, Spießente 6/2, Knäkenente 51/72, Löffelente 193/245, Tafelente 41/5, Reiherente 272/125, Bergente 2/–, Rohrweihe 23/53, Kornweihe 1/13, Teichralle 26/79, Bläßralle 375/213, Sumpfhöhreule 3/49, Feldlerche ?/2825, Wiesenpieper ?/2055, Schafstelze ?/352. (Die drei Singvogelarten wurden in Schleswig-Holstein nur sehr unvollständig erfaßt.)

## Bestandsveränderungen gegenüber 1991

Die von HÄLTERLEIN & STEINHARDT (1993) genannten Probleme der Vergleichbarkeit einzelner Jahre gelten auch für diesen Bericht. Die angestrebte trilaterale Überarbeitung der Erfassungsmethodik mit dem Ziel einer weiteren Standardisierung wurde im Frühjahr 1993 in der Entwurfsphase vorläufig abgeschlossen und in der Brutzeit 1993 in Teilgebieten getestet. Die hieraus resultierenden Empfehlungen werden zu Beginn der Brutzeit 1994 allen Beteiligten zur Verfügung stehen.

Aufgrund der ungünstigen Witterung 1991 kam es bei einigen Arten (insb. Seeschwalben, Säbelschnäbler) zu einer schlechten Erfassbarkeit der Brutbestände u.a. dadurch, daß viele Paare ihre Gelege früh in der Brut-saison aufgaben und somit an den festgelegten Erfassungsterminen schon nicht mehr gezählt werden konnten. Ein Rückgang der festgestellten Brutpaarzahl ist daher nicht unbedingt gleichbedeutend mit einem Rückgang der Brutpopulation. Dies ist

\* Für den schleswig-holsteinischen Teil Veröffentlichung Nr. 102 des Projektes »Ökosystemforschung Wattenmeer«. Gefördert mit Mitteln des Umweltbundesamtes und des Landes Schleswig-Holstein.

Tab. 1: Brutvögel 1992 an der Westküste Schleswig-Holsteins einschl. Untereibe und Untereider (Revierpaare). Abkürzungen der Institutionen vgl. Text; H - Hochrechnung; S - Schätzung; ne - nicht erfaßt; ? - Brutvogelstatus unklar; G - Gelege; W - Weibchen

Code	Gebiet	Zählinstitution	Brandgans	Eiderente	Mittelsäger	Austermischer	Säbelschnäbler	Sandregenpfeifer	Seeregelpfeifer	Kiebitz	Alpenstrandläufer	Kampfläufer	Bekassine	Uferschnepfe	Rotschenkel	Lachmöwe	Sturmmöwe	Heringsmöwe	Silbermöwe	Mantelmöwe	Lachseeschwalbe	Brandseeschwalbe	Flußseeschwalbe	Küstenseeschwalbe	Fluß-/Küstenseeschwalbe	Zwergseeschwalbe	Anmerkungen	
EE 1	Katinger Watt	NABU (DBV)	>19	-	-	>301	211	7	2	>71	1?	21	-	17	>78	521	3	-	41	-	-	-	47	60	-	-		
EE2	Eider-Vorländer S (NSG)	NABU (DBV)	12	-	-	162	26	4	-	ne	-	-	-	-	58	43	2	-	2	-	-	-	36	15	-	-		
EE4	Eider östl. Tönning	ALW Husum	14	-	-	89:	53	3	-	-	-	7W	1	120	314	1	-	-	-	-	-	-	-	-	15	-	nur Oldensworter Vorland	
EP1	Pagensand	NABU (DBV) Hamburg	11	-	-	7	-	1	-	4	-	-	4	-	2	-	300	-	2	-	-	-	-	-	-	-		
EP411	Grünland Bishorst			ne																								
EP 42	Twiefelflether Sand			ne																								
EP 7	Haseldorfer Marsch			ne																								
EP 8	Wedeler Marsch	NABU (DBV) Hamburg	ne	-	-	9	-	-	-	31	-	-	5	8	14	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
ES12	Vorl. St. Margarethen			ne?																								
FD	Meldorfer Speicherköge	NABU (DBV)	125	-	-	395	155	46	7	250	-	20?	-	80	175	3	20	-	11	?	-	-	-	-	80	-	nur NSGs Wörd. L.+Kronen!!	
FE	Feuchtgeb. Eiderstedt	NABU (DBV) NPA	5	-	-	3	7	1	>2*	13	-	3	2	-	16	521	-	-	1	-	-	-	15	-	1?	*	=FE 3. Tetenhüllspeiker	
FN1	Rickelsbüller Koog	ALW Husum	44	16	1	200	422	40	18	398	11	1W	-	35	100	1028	4	-	23	-	1	-	131	72	-	-		
FN2	Vordeichung Fahretorf	ALW Husum	9	-	-	38	284	7	-	2	-	-	-	-	4	643	-	-	-	-	-	-	-	1	14	-	?	
FN3	Hauke-Haien-Koog	VJ	-	-	-	126	14	-	-	137	-	14	20	30	50	154	4	-	3	-	-	-	-	1	19	-	12	
FN4	Vordeichung Ockholm	NPA	-	-	-	ne	27	5	-	ne	-	-	-	-	-	72	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-		
FN6	Beltringharder Koog	Uni Kiel	37	-	-	650	404	70	242	834	-	16	-	60	219	528	7	-	65	-	-	-	16	45	-	16		
IA	Amrum	SW/VJ/GMR	89?	ne*	8	ne	9	13	2	61?	-	-	1	-	ne	298	422?	~1400	1444?	-	-	8	32	54	-	66	*Odde 63 Eiderenten	
IF1	Föhr. Vorländer Nord	SW	26	1	-	246	28	8	-	12	-	-	-	-	11	2019	56	-	17	1?	-	1?	89	144	-	10		
IF3	Föhr. Godel + Bruk	SW	18	2	-	159	12	5	-	5	-	-	-	-	12	191	-	-	-	-	-	-	-	-	-	15		
IF5	Föhr. Marsch	SW	80	-	-	1470	-	-	-	480	-	-	~10?	~45?	~50?	-?	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
IF6	Föhr. Geest	SW	92	-	-	340	-	-	-	80	-	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
IH1	Langeneß	SW, WWF	69	6	2	2170	63	25	-	67	-	1	-	-	223	962	197	1	308	-	-	2	22	616	14			
IH2	Oland	SW	15	-	-	459	93	9	-	8	-	-	-	-	212	379	18	-	240	-	-	-	36	218	-	-		
IH3	Gröde	VJ	6	-	-	412	2	16	-	8	-	-	-	-	31	221	127	-	195	-	-	-	-	147	-	4		
IH4	Habel	VJ	-	-	-	67	-	2	-	-	-	-	-	-	6	420	2	-	4	-	-	-	-	-	85	-		
IH5	Nordstrandischmoor	NPA	6	-	-	441	-	4	-	11	-	-	-	-	25	350	152	-	304	-	-	20	301	-	-	-		
IH6	Hooge	SW	15	33	2	857	-	12	-	11	-	-	-	-	110	233	4	-	122	-	-	-	-	-	576	-		
IH7	Norderoog	VJ	2G	62G	2	200G	-	-	-	-	-	-	-	-	8	3700	6G	9G	420G	-	3900G	170	620	-	-	-	-	
IH8	Süderoog	ALW Husum	2	12	-	306	-	5	-	-	-	-	-	-?	157	6	6	696	1?	-	-	-	23	245	-	-		
IH9	Südfall	VJ	6	-	-	173	-	15	3	-	-	-	-	-	5	603	48	-	185	-	-	22	308	-	16			
IP1	Pellworm, Salzwiesen	SW	?	-	-	103	16	3	-	15	-	-	-	-	7	47	-	-	-	-	-	-	11	-	-	-		
IP3+4	Pellw. Marsch-Feuchtgeb.	NPA	327	-	-	1329	76	16	-	373	-	28W	1	28	263	224	1	-	2	-	-	7	14	-	-	-		
IS1	Sylt. Seeseite	SW	-	-	-	1	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	nur Hörnum-Odde	
IS2	Sylt, Königshafen	DBV	3	2	-	12	-	7	-	1	-	-	-	-	2	10	1	15	-	-	-	5	38	10	12	nur Uthörn + Lister Nehrung		
IS3	Sylt, Wattseite Nord	Söl/NSGS	43	2	-	86	22	23	-	63	-	-	8	97	127	-	2	-	-	-	-	-	-	25	-	-		
IS4	Sylt, Wattseite Süd	SW/VJ	29	3	-	116	34	55	2	16	-	-	4	33	783	83	5	280	-	-	-	-	316	-	90	(inkl. Rantumb. + Sandinseln)		
IS5	Sylt, Dünen	Söl/SW	19	5	-	9	-	16	-	3	-	-	9	-	18	4	-	-	10	-	-	-	-	-	-	nur Nordsylt + Hörnum D.		
IS6	Sylt, Marschen	SW	14	6	-	250	15	2	-	240	-	11	42	62	112	7	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	nur Nössekoog (Ostsyit)	
IT	Trischen	NABU (DBV)	83	2	-	390	-	25	-	-	1	-	-	-	170	5000	91	420	3110	-	3773	2900	400	-	23			
MN6	Nordstrand, Marsch			ne																								
SD1	Blauortsand			ne																								
SN	Außensände Nordfriesl.	VJ/SW	-	-	-	32	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	40	-	-	-	5	-	1			
VD1	Vorland Eider-Büsum	NPA/SW	1	-	-	141	6*	2	2	10	-	-	-	-	8	28	-	-	1	-	-	30	-	52	-	*	+ 1 Sä im Koog (=Helmsand)	
VD 2	Speicherkoog außen	NABU (DBV)	3	-	-	77	6	1	-	6	-	-	-	2	48	>3500	8	-	16	-	-	-	-	220	-	-		
VD3	Vorl. Friedrichskoog Nord	NPA	-	-	-	ne	213*	1	-	ne	-	-	-	-	ne	153	1	-	1	-	-	-	1	32	-	-	*+8 Sä im Koog	
VD4	Vorl. Dieksander Koog	NPA	-	-	-	ne	478*	6	13	ne	-	-	-	-	ne	90	1	-	3	-	-	30	51	-	-	-	*+13 Sä im Koog	
VD51	Vorl. Kaiser-Wilh.-Koog	NPA	-	-	-	ne	84*	-	-	ne	-	-	-	-	ne	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	*+14 Sä im Koog	
VD 52	Vorl. Neufeld/Neuf. Koog	NPA	2	-	-	ne	151*	-	-	ne	-	-	-	-	ne	-	-	-	-	-	-	117	-	-	-	-	*+20 Sä im Koog	
VE 1	V.Husum-Everschopsiel	NPA	-	-	-	ne	51	5	7	ne	-	-	-	-	ne	37	-	-	-	-	-	2	72	-	-	-		
VE2	Vorl. Norderheverkoog	NPA	-	-	-	ne	53	4	21	ne	-	-	-	-	ne	19	1	-	1	-	-	1	45	-	-	-		
VE3	Vorl. Westerhever	SW	>1	-	-	343	128	6	3	4	-	-	-	-	25	2330	14	-	22	-	-	-	-	360	25			
VE4	Vorl. Tümlauer Bucht	SW	ne	-	-	ne	142	ne	ne	ne	-	-	-	-?	ne	467	-	-	13	-	-	-	-	44	-	-		
VE5	Vorl. St. Peter	NPA	6	-	-	ne	-	35	173	ne	9	2	7	-	ne	67	-	-	3	-	-	2	58	-	41			
VE6	Vorl. St. Peter-Eider	NPA	-	-	-	ne	12	7	9	ne	-	-	-	-	ne	95	-	-	-	-	-	19	52	-	-	-		
VN1	Vorl. Rickelsbüller Koog	ALW Husum/NABU	3	1	-	58	113	10	3	8	-	2	-	1	37	57	-	-	-	-	-	-	69	-	-	-		
VN2	V. Hindenburgd.-Dagebüll	NPA	-	-	-	ne	120	6	-	ne	-	-	-	-	ne	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
VN3	V. Dagebüll-Schlüttsiel	NPA	-	-	-	ne	29	1	-	ne	-	-	-	-	ne	342	-	-	-	-	-	-	-	3	-	-		
VN4	V. Schlüttsiel-Hamb. Hallig	NPA	-	-	-	ne	22	-	-	ne	-	-	-	-	ne	185	-	-	-	-	-	-	-	4	-	-		
VN5	Hamburger Hallig	NABU (DBV)	?	-	-	~250	~130	<15	-	~12	-	-	-	-	~65	~515	~85	1	~310	-	-	-	~200	-	-</			

bei der Beurteilung des Bestandsverlaufs 1991 zu 1992 zu berücksichtigen.

Im Gegensatz zu Beobachtungen aus den Niederlanden, wo – möglicherweise als Folge eines Zusammenbruchs der Muschelbestände – Rückgänge zu verzeichnen sind, steigen die **Austernfischer**bestände im

deutschen Wattenmeer immer noch leicht an.

Der erfaßte Bestand des **Säbelschnäblers** hat in Schleswig-Holstein 1992 gegenüber dem Vorjahr um gut 20% zugenommen und damit wieder die Größe der Jahre 1988 und 1990 erreicht (DE VRIES 1990, HÄLTERLEIN &

BEHM-BERKELMANN 1991). Der scheinbare Rückgang der Brutpopulation 1991 dürfte also klar auf die witterungsbedingt schlechte Erfäßbarkeit in diesem Jahr zurückzuführen sein.

Der **Sandregenpfeifer** nahm in Schleswig-Holstein um 21% ab, dagegen in Nieder-

Tab. 2: Brutvögel 1992 an der niedersächsisch/hamburgischen Nordseeküste einschl. Untereibe und Unterweser (Revierpaare); \*eingeklammerte Daten: Anteil von Teilflächen aus 1991, da für 1992 nicht vorhanden

Nr. Gebiet	Brandgans	Eiderente	Mittelsäger	Austernfischer	Säbelschnäbler	Sandregenpfeifer	Seereggenpfeifer	Kiebitz	Kampfläufer	Bekassine	Uferschnepfe	Brachvogel	Rotschenkel	Lachmöwe	Sturmmöwe	Heringsmöwe	Silbermöwe	Lachseeschwalbe	Brandseeschwalbe	Flußseeschwalbe	Küstenseeschwalbe	Zwergseeschwalbe	roff. Seeschwalbe
1 Dollart	2			31	13			40			21		87										
2 Vorland Petkum*...	4			12	8		2	85			45		117										
	(1)			(7)				(37)			(9)		(20)										
3 Rysumer Nacken	2			43	27	9	2	27			3		19	16							10	2	
4 Vorland Manslagter Nacker	1			60	77	18		8			5		61	149									
5/6 Leybucht	6			189	953	10	8	95			46		256	1764						30	65		
7 Borkum	10			206	43	6	2	62		2	34	7	42	2040	93	2	1155		1	18	2	30	
8 Lütje Hörn		4		20												20	320			5			
9 Memmert	11	45		120	6	3	2	2			2	6	500	47	1000	10500		250	80	50	15		
10 Juist	178			434	9	10	5	14			2	3	75	2528	137	104	1132			8	44	398	
11 Norderney	110	1		934	130	7		122			27	31	117	1132	222	230	859			38	85	25	29
12 Baltrum	108			455	24	4	2	11					37	8669	18	188	1177			4	19	9	49
13 Langeoog	50	2		634	21	9		76	1		25	18	64	85	189	188	4915			3		20	40
14 Spiekeroog	50	43		535	14	11	3	16			1	1	99	2366	226	406	3700			2	4	29	185
15 Wangerooge	29			224	68	9		28			9		44	3990	4			620		24	5		
16 Minsener Oog	60	3		350		19	6	4					16	4	43	1	100			2500	160	27	
17 Mellum	60	120	3	510	13	3							60	25	122	215	10000			40		2	
18 Vorland Altendeich...	3			143	13	1		46					37										
19 Vorland Neßmersiel...	6			207	12			41			7										1		
20 Vorland Neuharlingersiel	17			106	142	14	8	20	2		5		118										
21 Elisabeth-Außengroden	57			176	23	80					10		853										
22 Horumersiel	7			45		8	2	43			9		51								1		
23 Jadebusen W	36			38	2	2		82	3	1	21		374							91			
24 Jadebusen SW	23			18	6			25					270										
25 Jadebusen S-SE*	4			33	100	54		48	5	10	12	1	80	130	1					50			
				(21)	(60)	(50)	(1)	(33)			(7)		(40)	(20)						123	1		
26 Jadebusen NE	22			222	137	23		69	2		20	1	239	257			19						
27 Vorland Tossens ...	22			156	16	4		60			3	6	103	36			10						
28 Vorland Fedderwardsiel*...	12			38	1	4		29			4		44	4			3						
	(3)			(16)	(1)	(4)		(13)			(4)		(19)										
29 Wurster Küste Süd*	11			19	2	7							40										
	(11)			(11)		(1)							(32)										
30 Vorland Padingbüttel ...	1			62	1	13	1	95					62										
31 Vorland Spieka*				69	11	12		146					47										
				(2)		(2)		(4)					(6)										
32 Knechtsand...																							
33 Neuwerk	6			97		5		18					24	1800			20				153	59	
34 Scharnhörn	45			125		1							19	580	2	13	320		1100	2375	325	1	
35 Nigehörn				0		8	8						3				14			375	75	16	
36 Vorland Groden*...				12		1		5					10										
				(11)				(4)					(10)										
37 Hadeler und Belumer Außendeich	6			60	4			126		1	34		55										
38 Hullen	29			87	77	9	1	63	12	28	35		45	1846	59		13	40		325	14		
39 Nordkehdingen	65			298	161	30	2	263	18	67			131	92	14		4	3		61	4		
40 Allwörderener Außendeich	14			72	11	7	1	67	7		43		56	48									
41 Krautsand				11	2	3		8		1	5		2										
42 Asseler Sand*	1			3																			
	(1)			(3)																			
43 Schwarztonnensand	22			2		3		2	1				4	30			1						
44 Lühesand	3			13										1728		1	101						
45 Strohauser Plate*...	32			28				106	4		89		67										
	(8)			(8)				(8)			(5)		(5)										
46/47 Vorland Sandstedt.../ Harriersand	5			9				30			7		4										
Summe	1130	218	3	6936	2127	407	56	1982	50	158	535	111	4128	28013	2935	2368	34363	43	1971	6298	887	220	701

sachsen um 23% zu. Beim **Seeregenpfeifer** ist die Entwicklung umgekehrt, einer Zunahme von fast 25% in Schleswig-Holstein steht eine Abnahme von 20% in Niedersachsen gegenüber. Hier setzte sich damit bei beiden Arten der langjährige Bestands-trend fort (BEHM-BERKELMANN & HECKENROTH 1991). Der weiter anhaltende Bestands-rückgang beim Seeregenpfeifer in Nieder-sachsen kann jedoch nicht auf eine Konkur-renz zum Sandregenpfeifer zurückgeführt werden, wie eine Prüfung der Bestandsent-wicklung in einigen Gebieten deutlich macht. Die Hauptverluste werden auf Min-sener Oog und Nigehörn registriert, auf bei-den Inseln nahm auch der Bestand des Sandregenpfeifers ab, eventuell als Folge zunehmenden Bewuchses beider Inseln.

Als Ursachen für den Anstieg der Zahlen in Schleswig-Holstein können verbesserte Er-fassungsmethoden bzw. ein größerer Erfas-sungsaufwand durch spezielle Untersu-chungen und das z.Z. relativ großflächige Vorhandensein geeigneter Sukzessionssta-dien in den neuen Kögen angenommen wer-den. Derzeit brüten in diesen künstlich vom Menschen geschaffenen Gebieten mehr als

die Hälfte der schleswig-holsteinischen See-regenpfeifer.

Der Gesamtbestand des Seeregenpfeifers im deutschen Wattenmeer ging in den letz-ten 20 Jahren von ca. 900 auf ca. 550 Paare zurück. Es wird angenommen, daß der Kli-mawechsel hier am Nordrand des Verbrei-tungsgebietes seit etwa 1980 (Abnahme der Sonnenscheindauer und Temperatur, Zu-nahme der Niederschläge, bes. im Juni) zu einer geringeren Überlebensrate der Küken führte und somit einen entscheidenden Rückgangsfaktor darstellt (SCHULZ 1993).

Nachdem die Bestände schon 1991 leicht rückläufig waren, wurde bei der **Bekassine** in Schleswig-Holstein eine weitere Ab-nahme um ca. ein Drittel (32%) festgestellt; als Ursache wird die Trockenheit vermutet. In Niedersachsen konnte eine vergleichbare Tendenz nicht festgestellt werden, die Be-standszahlen stiegen sogar leicht an.

Für die **Uferschnepfe** liegen auf allen Gebie-ten Rückgänge vor, die in Schleswig-Hol-stein bei knapp 20%, in Niedersachsen bei ca. 29% liegen. Als Grund könnte die trok-ene, niederschlagsarme Witterung ge-nannt werden, welche die Stocheffektivität

des Bodens erheblich reduziert haben dürfte. Viele Uferschnepfenpaare haben da-her keinen Brutversuch gestartet.

Wiederum unterschiedlich verlief die Ent-wicklung der Daten beim **Rotschenkel**, für den in Schleswig-Holstein ein leichter Rück-gang von ca. 7%, in Niedersachsen dage-gen ein Anstieg von 6% erfaßt wurde. Auf-grund der schwierigen Erfassung von Rot-schenkelbrutbeständen ist aus dieser Ver-änderung kein Trend abzuleiten.

Die **Heringsmöwen**bestände nahmen in Schleswig-Holstein um >25% zu, in Nieder-sachsen blieben die Zahlen in etwa unverän-dert. Überregional wird ein weiterer Anstieg der Heringsmöwenbestände beobachtet, der vor allem mit der Fähigkeit erklärt wer-den kann, Fischereifahrzeugen über größere Distanzen auf offene See zu folgen und das Beifang-Nahrungsangebot zu nutzen (vgl. GARTHE 1993). Die besonders in den Nieder-landen beobachtete Verdrängung der **Sil-bermöwe** durch die Heringsmöwe kann für den deutschen Teil des Wattenmeeres aus den vorliegenden Bestandszahlen der letz-ten Jahre nicht abgeleitet werden (vgl. BEHM-BERKELMANN & HECKENROTH 1991, HÄLTERLEIN & STEINHARDT 1993, KEMPF et al. 1989), deutet sich für Amrum aber an. Der Gesamtbestand der Silbermöwe stieg 1992 leicht um >10% in Schleswig-Holstein und 5% in Niedersachsen an. In den letzten zehn Jahren ist in Niedersachsen eine konstante bzw. leicht zurückgehende Population zu er-kennen, in Schleswig-Holstein erfolgten leichte Zunahmen.

Tab. 3: Laro-Limikolen-Brutbestände an der deutschen Nordseeküste 1992 (Revierpaare)

- \* : für die nicht erfaßten Teile der Meldorfer Speicherköge. Schätzung entsprechend dem An-teil am Gesamtbestand im Jahre 1991 zugrunde gelegt  
 \*\* : für nicht erfaßte Gebiete Vorjahresdaten, bei den Festlandsvorländern Schätzung entspre-chend dem Anteil am Gesamtbestand im Jahre 1991 zugrunde gelegt  
 \*\*\*: für Amrum, Daten aus dem Jahre 1991 zugrunde gelegt, da 1992 vermutlich erhebliche Unterschätzung

Art	Schleswig-Holstein* Westküste Gebiete EE, F, I, S, V	Niedersachsen, Hamburg, Küste u. Inseln Gebiete 1-35	Ästuar (Unterelbe, Unterweser) Gebiete EP, 36-47	Summe
Austernfischer	ca. 17600**	6341	603	ca. 24544
Säbelschnäbler	4122	1872	253	6247
Flußregenpfeifer	19	-	2	21
Sandregenpfeifer	589	354	51	994
Seeregenpfeifer	520	52	4	576
Kiebitz	ca. 4600**	1312	701	ca. 6613
Alpenstrandläufer	12	-	-	12
Kampfläufer	185	12	38	235
Bekassine	105	14	152	271
Uferschnepfe	580	309	233	1122
Großer Brachvogel	1?	107	5	113
Rotschenkel	ca. 3950**	3765	377	ca. 8092
Steinwälzer	5	-	-	5
Schwarzkopfmöwe	1	-	6	7
Zwergmöwe	1	-	-	1
Lachmöwe	29281	26075	1938	57294
Sturmmöwe	1975***	1104	2131	5210
Heringsmöwe	1845	2354	1	4200
Silbermöwe	9360***	33924	121	43405
Weißkopfmöwe	19	-	-	19
Mantelmöwe	2?	-	-	2?
Lachseeschwalbe	1	-	43	44
Brandseeschwalbe	7682	1971	-	9653
Flußseeschwalbe	3741	5911	386	10038
Küstenseeschwalbe	3710	869	18	4597
Fluß-/Küstenseeschwalbe	2280	701	-	2981
Zwergseeschwalbe	346	220	-	566

Für die Silbermöwenkolonie auf Mellum ha-ben Exo et al. (i. Dr.) unter Verwendung einer optimierten Erfassungsmethode 1993 einen mit 12100 Brutpaaren deutlich höheren als den hier gemeldeten Bestand von 10000 Brutpaaren bestimmt. Es ist daher wahr-scheinlich, daß auch schon 1992 ein größerer Brutbestand Mellum besiedelte.

Bei der **Lachseeschwalbe** hat sich die berei-ts für 1991 vermutete Nord-Süd-Verlage-rung fortgesetzt. Der Bestand in Schleswig-Holstein ging von zehn auf ein Brutpaar zu-rück, gleichzeitig stieg der Bestand in Nie-dersachsen von 16 auf 43 Brutpaare an, so daß nunmehr Niedersachsen die einzige Po-pulation im gesamten Wattenmeergebiet beherbergt. Im Bereich des Hauptbrut-gebietes an der Unterelbe fielen im Sommer 1992 17 Lachseeschwalben einer Botulis-musepidemie zum Opfer (LUDWIG briefl.). Dem Schutz dieser Art kommt eine beson-dere Bedeutung zu. Die Brutplätze sind be-sonders durch Weidevieh gefährdet. Spezi-elle Schutzmaßnahmen wie z.B. ein späterer Viehauftrieb, verbunden mit geringerer Vieh-dichte, könnten den Bruterfolg der Lachsee-schwalben sichern helfen. In Einzelfällen könnten auch großräumige Einzäunungen von Koloniestandorten notwendig werden, um das Weidevieh von den Nestern fernzu-halten.

Auch bei der **Brandseeschwalbe** deuten die Ergebnisse auf Umverteilung von Teilkolonien hin. Einer Zunahme von 23% in Schleswig-Holstein steht eine Abnahme von 34% in Niedersachsen gegenüber. Während zwischen 1990 und 1992 die Bestandszahlen im deutschen Wattenmeer nur geringe Schwankungen zeigten, sind innerhalb der Gebiete beträchtliche Veränderungen festzustellen. Der Anteil der Brandseeschwalben, die in Niedersachsen und Hamburg siedelten, betrug 1990: 29,5%, 1991: 32,3% und 1992: 20,4%. Der Rückgang in Niedersachsen zeigte sich v.a. auf Wangerooge, wo der Bestand auf <50% sank. Schon geringe Störungen besonders in der Ansiedlungsphase oder Veränderungen im Brutgebiet können zu großräumigen Verlagerungen erheblicher Populationsteile führen.

Wie beim Säbelschnäbler zeigte sich 1992 auch bei **Fluß- und Küstenseeschwalbe**, daß das geringe Zählergebnis 1991 wohl weitgehend witterungsbedingt entstand und nicht mit einem Rückgang der Brutpopulation gleichzusetzen ist. Der Vergleich 1992 zu 1991 ergibt eine Zunahme von >20% im deutschen Wattenmeer (nach dem Zahlenmaterial bei der Fluß- noch stärker als bei der Küstenseeschwalbe), womit die Bestandsgrößen von 1990 noch übertroffen wurden.

Die Entwicklung bei der **Zwergseeschwalbe** verlief in Schleswig-Holstein bzw. Niedersachsen unterschiedlich. Die Zunahme in Schleswig-Holstein von 23% beruht maßgeblich auf dem Anstieg der Zahlen für die Morsum-Odde/Sylt, in deren Bereich zwar 1992 eine Großbaumaßnahme zur Deichverstärkung, zugleich aber auch eine intensive Betreuung und Besucherlenkung

durch die Schutzstation Wattenmeer stattfand, wodurch eine Reduzierung der Störungen erreicht werden konnte. In Niedersachsen blieb der Bestand gegenüber 1991 unverändert; die seit einigen Jahren feststellbare leichte Bestandserholung gegenüber dem Minimum von 1987 (139 Brutpaare; BEHM-BERKELMANN & HECKENROTH 1991) setzte sich damit 1992 nicht weiter fort. Die weitere Bestandsentwicklung dieser empfindlichen Vogelart ist daher besonders zu verfolgen. Nachdem in Schleswig-Holstein Untersuchungen und Maßnahmen zum Schutz der Art eingeleitet wurden (vgl. HÄLTERLEIN & STEINHARDT 1993), wurden 1993 auch in Niedersachsen vergleichbare Bemühungen unternommen.

### Literatur

BEHM-BERKELMANN, K. & H. HECKENROTH (1991): Übersicht der Brutbestandsentwicklung ausgewählter Vogelarten 1900–1990 an der niedersächsischen Nordseeküste. – Naturschutz Landschaftspf. Niedersachs. 27.

BRUNCKHORST, H., B. HÄLTERLEIN, H. HOFFMANN, W. PETERSEN & H.-U. RÖSNER (1988): Empfehlungen zur Brutbestandserfassung von Küstenvögeln an der deutschen Nordseeküste. – Seevögel 9: 1–9.

EXO, K.-M., P. H. BECKER & T. CLEMENS (i. Dr.): Der Silbermöwen- (*Larus argentatus*) Brutbestand Mellums 1979–1993 mit Anmerkungen zur Methodik der Erfassung von Seevogelbeständen in Großkolonien. – Seevögel: i. Dr.

GARTHE, S. (1993): Quantifizierung von Abfall und Beifang der Fischerei in der südöstlichen Nordsee und deren Nutzung durch Seevögel. – Hamburger avifaun. Beitr. 25: 125–237.

HÄLTERLEIN, B., D. M. FLEET & H.-U. RÖSNER (1991): Gebietsdefinitionen für Brut- und Rastvogelzählungen an der schleswig-holsteinischen Westküste. – Seevögel 12: 21–25.

HÄLTERLEIN, B. & K. BEHM-BERKELMANN (1991): Brutvogelbestände an der deutschen Nordseeküste im Jahre 1990 – Vierte Erfassung durch die Arbeitsgemeinschaft »Seevogelschutz«. – Seevögel 12: 47–51.

HÄLTERLEIN, B. & B. STEINHARDT (1993): Brutvogelbestände an der deutschen Nordseeküste im Jahre 1991 – Fünfte Erfassung durch die Arbeitsgemeinschaft »Seevogelschutz«. – Seevögel 14: 1–5.

KEMPF, N., D. M. FLEET, H.-U. RÖSNER & P. PROCKSCH (1989): Brut- und Rastvogelzählungen im Schleswig-Holsteinischen Wattenmeer 1987/1988. – Landesamt für den Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer. Tönning.

SCHULZ, R. (1993): A decreasing population due to climatic change? – The Wader Study Group – Kentish Plover Project – Newsletter 2: 11–12.

DE VRIES, R. (1990): Brutvogelbestände an der deutschen Nordseeküste im Jahre 1988 – Dritte Erfassung durch die Arbeitsgemeinschaft »Seevogelschutz«. – Seevögel 11: 21–26.

### Anschriften der Verfasser:

Peter Südbeck  
Staatliche Vogelschutzwarte (Niedersächsisches Landesamt für Ökologie), Scharnhorststr. 1, 30175 Hannover  
Bernd Hälterlein  
Landesamt für den Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer, Schloßgarten 1, 25832 Tönning

## Buchbesprechung

DITTBERNER, H. & E. HOYER (1993):

### Die Vogelwelt der Inseln Rügen und Hiddensee

Teil I. Galenbeck, Meckl.

180 Seiten, ISBN 3-929192-02-0, Bezug: Buchversand J. Neumann, Erich-Zastrow-Str. 19, 17034 Neubrandenburg, Preis: DM 34,80.

Es ist mehr als 30 Jahre her, seit die letzte zusammenfassende Darstellung der Vögel der Insel Rügen erschien. Nur wenigen mag dieses Büchlein heute noch zugänglich sein. Um so begrüßenswerter ist diese Neuerscheinung, die weit mehr ist als eine »Hilfe für vogelkundlich interessierte Rügen- und Hiddenseebesucher« (so das Vorwort). Die beiden wohlbekannten Autoren legen eine umfassende Avifauna des Gebietes vor. Stichproben zeigten, daß die

faunistischen Nachweise weitestgehend vollständig erfaßt sind. Was bisher durchaus ungewöhnlich war, ist das rasche Verarbeiten und Einarbeiten selbst neuester Beobachtungen. So findet man sogar noch Vorkommen aus dem Frühjahr 1993 aufgenommen.

Das Büchlein beginnt mit einem Überblick über Rügen und Hiddensee, in dem bei aller Kürze doch das Wesentliche herausgestellt wird, das noch durch hervorragende farbige Luftaufnahmen illustriert wird. Weiterhin wird auf empfehlenswerte Plätze für Vogelbeobachtungen hingewiesen, womit die Autoren den Touristenstrom durchaus zu kanalisieren helfen. Außer Hinweisen auf die vier Großschutzgebiete werden die 25 Naturschutzgebiete der Region benannt. Den ausführlichen Arttexten (der vorliegende Teil I behandelt die Arten in systematischer Reihenfolge bis zum Papageitaucher) ist ein »Verzeichnis der Vogelarten von Rügen und Hiddensee« (mit Seitenverweis

auf den ausführlichen Text und Statusangaben für verschiedene Zeiträume) vorangestellt, was einen raschen Überblick ermöglicht.

Die dem Buch beigegebenen Fotos stammen ausnahmslos vom Mitautor E. Hoyer, der sich seit Jahren auch als Tierfotograf einen Namen machte. Auf die in den vergangenen Jahren avifaunistischen Übersichten vorangestellten Kapitel zur Charakterisierung des behandelten Gebietes (geologische Formationen, Flora, Geschichte u. dergl.) haben die Autoren bewußt verzichtet, um den Umfang nicht auswuchern zu lassen. Gerade über Rügen und Hiddensee kann sich der Interessierte aus anderen Quellen ausreichend informieren. Fazit: Es liegt eine durchaus gediegene und sehr brauchbare Avifauna des behandelten Gebietes vor. Bleibt zu hoffen, daß der relativ hohe Preis einer weiten Verbreitung nicht nur unter Ornithologen nicht im Wege steht.

J. Neumann

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [15\\_1\\_1994](#)

Autor(en)/Author(s): Südbeck Peter, Hälterlein Bernd

Artikel/Article: [Brutvogelbestände an der deutschen Nordseeküste im Jahre 1992 - Sechste Erfassung durch die Arbeitsgemeinschaft »Seevogelschutz« 11-15](#)